

Verwandlung? von Gerhard Weil

Als ich in das vor unserem Haus stehende Taxi gelangte, war der beunruhigende Teil des langen Wartens endlich geschafft, ich befand mich tatsächlich erstmals auf dem Weg zum Impfzentrum der Arena Treptow. Der Taxifahrer hatte seine FFP2 Maske ebenso vorschriftsmäßig vor Mund und Nase wie ich die meine, zwischen uns befand sich dazu noch eine leichte Plexiglastrennscheibe. Es war heute schon seine zweite „Fuhre“ zu diesem Versammlungsort, eine Großzügigkeit des Senats, die half, die Not der Taxikutscher in Corona-Zeiten ohne Besucher von Restaurants und Kinos, Klubs und Theater zu mildern. Auf Impfgegner und Coronaleugner war mein Fahrer, wie ich bald erfuhr, gar nicht gut zu sprechen, denn er hatte sich vor knapp einem halben Jahr selbst mit dem Virus angesteckt und wünschte diesen Typen das, was er im Verlauf der Krankheit erlebt hatte.

Es dauerte nur gute zwanzig Minuten, bis wir Neukölln und den Treptower Park durchfahren hatten, dann begann das lange Warten der Taxis in Dreierreihen, die sich nach Einfädlung erst in zwei und dann in eine Schlange nach einer Rechtskurve langsam vor das Zentrum heranquälten. Junge Bundeswehrsoldaten öffneten den Wagenschlag und geleiteten mich zu einer doppelten Warteschlange der Impfwilligen mit korrektem Sicherheitsabstand. Mittlerweile hatte ich meine Terminvorgabe schon überschritten, befand mich aber offensichtlich in bester Gesellschaft, es herrschte keine Hektik, als meine Körpertemperatur gemessen und mein Ausweis mit der so lange ersehnten Impfeinladung verglichen wurde. Eine Vielzahl von freundlichen Helferinnen lotste uns mit Zwischenaufhalten auf Stühlen erst zu den Bürokabinen zur bürokratischen Papiersichtung der vielen zu unterschreibenden Erklärungen und Anamnesebögen, nur entfernt erinnerte mich das an den Grenzübergang Friedrichstrasse zur DDR-Einreise, denn man konnte dabei sitzen, dann zu der Reihe der Impfkabinen. Dort sortierte ein weiterer Helfer alle Zettel und das Impfbuch und gab alle Daten in sein Tablet ein.

Endlich erschien eine Ärztin, laut Stempel eine Pneumologin, eine Bezeichnung, die mir in meinem bisherigen Leben noch nicht untergekommen war, ich kannte bislang nur Pneumologen, was wohl etwas sehr ähnliches zu sein scheint, denn die Pulmologie ist ein Teilgebiet der Inneren Medizin. Sie befasst sich mit der Vorsorge, Diagnose und Behandlung von Erkrankungen der Lunge, der Bronchien und des Rippenfells. Wieder was gelernt! Mit einem hellblauen Wegwerfkittel gewandet studierte sie meine Unterlagen, fragte mich mit heiserer Stimme, ob dies meine Erstimpfung sei und schritt dann unverzüglich zur Tat, von der ich kaum etwas verspürte.

Hurra, ich war mit COMIRNATY, also wohl mit Biontech/Pfizer geimpft!

„Die Präparate von Biontech/Pfizer und Moderna sind sogenannte mRNA-Impfstoffe. „m“ steht für messenger (Bote), „RNA“ für Ribonukleinsäure. Hier ist die mRNA die Bauanleitung für einen Bestandteil des Covid-19-Erregers. Sie gelangt mit Hilfe winziger Fetttropfen in die Körperzellen. Diese stellen dann ebenfalls das Virusprotein her, gegen das der Körper seine Immunantwort entwickelt.“

Nach einem kurzen Aufenthalt in einem Warteraum unter Aufsicht, ein anaphylaktischer Schock als überzogene Körperreaktion sollte dabei ausgeschlossen werden,

strebte ich dem Ausgang aus der Arenahalle zu, um mich erneut mit meinem Taxifahrer für die Rückfahrt zu treffen

Von diesem Augenblick an musste es passieren, die Verwandlung meines Körpers durch die mRNA, die Entwicklung von Virusproteinen, die das Covid19 Virus angreifen sollen. Bislang merkte ich noch nichts, beim Stichwort „Verwandlung“ fiel mir aber die gleichnamige Novelle von Franz Kafka aus dem Jahre 1912 ein, die so beginnt:

„Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt. Er lag auf seinem panzerartig harten Rücken und sah, wenn er den Kopf ein wenig hob, seinen gewölbten, braunen, von bogenförmigen Versteifungen geteilten Bauch, auf dessen Höhe sich die Bettdecke, zum gänzlichen Niedergleiten bereit, kaum noch erhalten konnte. Seine vielen, im Vergleich zu seinem sonstigen Umfang kläglich dünnen Beine flimmerten ihm hilflos vor den Augen.“

Mit welchem Impfstoff hatte man Gregor Samsa behandelt?